

Mathematik und Astronomie in der USSR. Die wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiete der Mathematik und Astronomie in der USSR., nimmt jetzt mit jedem Jahre zu. Die Organisationen, die sich in Moskau mit dem Studium der Mathematik befassen, arbeiten besonders erfolgreich auf dem Gebiet der mathematischen Biologie und der modernen Funktionstheorie. Dem Forschungsinstitut für Mathematik und Mechanik in Moskau ist eine internationale Kommission angegliedert, die sich mit der Herausgabe der Werke des berühmten russischen Mathematikers N. J. Lobatschewskij befaßt, der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebte.

Sven Hedin über Rußlands geographische Forschung. Ein Stockholmer Vortrag Sven Hedins wurde zu einer Lobrede auf die von der Sowjetregierung veranlaßten oder unterstützten geographischen Forschungsreisen. Da die überaus emsige geographische Forschung in den letzten Jahren die denkbar besten Ergebnisse gehabt habe, schlug Sven Hedin die Anknüpfung engerer Beziehungen zwischen der schwedischen und russischen Wissenschaft vor. In den letzten Jahren seien z. B. bedeutende geographische und geologische Expeditionen nach der Mongolei, nach Zentralasien und nach Sibirien unternommen worden. Während der Jahre 1912 bis 1925 hätten die Russen nicht weniger als 142 Polarexpeditionen unternommen, so daß Rußland jetzt auf diesem Gebiete die Führung innehat.

Medizinisch-geographische Arbeiten in der Sowjetunion. In seiner Einleitung zu dem Werk des bekannten russischen Geographen P. K. Kozlow: *Zur toten Stadt Charachoto* (Deutsche Ausgabe, Berlin 1925) schreibt der bekannte Forscher Filchner, daß Rußland, was die Erdforschung überhaupt, im besonderen aber die Aufhellung Asiens anbetrifft, an erster Stelle marschiert. Wir sehen schon in dieser Tatsache die Gewähr für die Entwicklung medizinisch-geographischer und epidemiologischer Arbeit im großasiatischen Raume (Prof. Dr. Heinz Zeiß: *Die Bedeutung Rußlands für die medizinisch-geographische Forschung*).

Neubenennung bekannter Inselgruppen. Einige Inselgruppen des Nördlichen Eismeres sind umbenannt worden. Das „Land Nicolaus II.“ heißt fortan das „Nördliche Land“ oder das „Nordland“. Die Insel „Zesarewitsch Alexey“ soll künftig „Malyj Taimur“ heißen. Die 1922 in der Gydajamo-Bucht entdeckte Insel hat den Namen „Insel Schokalskis“ erhalten.

Eine musikalische Enquete. Zwecks Feststellung des musikalischen Geschmacks hat der künstlerische Rat des „Ersten Moskauer Symphonischen Ensembles ohne Dirigent“ eine Umfrage beim Publikum über Repertoire und Arbeit des Ensembles veranstaltet. Die Enquete ergab, daß das größte Interesse Skrjabin, besonders seine Werke „Extase“ und „Prometheus“ hervorrief, dann Beethoven, Wagner, Rimsky-Korsakoff, Tschaikovsky, Prokofjeff, Strawinsky, Mussorgsky, List, Mozart, Grieg, Bach, Berlioz, Rachmaninoff, Borodin und Brahms. In 70% aller Fragebogen drücken die Zuhörer den Wunsch aus zeitgenössische russische und westeuropäische Musik zu hören. In manchen ist darauf hingewiesen, daß das Erste Moskauer Symphonische Ensemble nicht nur dem Geschmack der Zuhörer Rechnung tragen, sondern auch in der Wahl von neuen Musikstücken sich von der eigenen Initiative leiten lassen möge.

Die Musiksektion des Staatlichen Verlags hat mit der Herausgabe einer musikalisch-publizistischen Zeitschrift „Musik und Revolution“ begonnen. Die Aufgabe der Zeitschrift besteht in der marxistischen Beleuchtung aller kardinalen Fragen der Musik-

kunst, Beurteilung der Resultate der Arbeit in Musikzirkeln der Arbeiter, Anweisungen für Instruktoren, Dirigenten usw.

Die Allrussische Akademie der Wissenschaften erhielt unlängst ein in Versen geschriebenes Klagelied der sibirischen Bäuerinnen um Lenin. Dieses Rezitativ ist die Dichtung der Bäuerinnen eines Irkutsker Dorfs, das von ihnen verfaßt wurde, als sie vom Tode Lenins erfuhren.

Ausstellung westeuropäischer revolutionärer Kunst. Binnen kurzem wird in Moskau die Staatliche Akademie der Kunstwissenschaften eine Ausstellung revolutionärer westeuropäischer Kunst eröffnen. Die Gesellschaft für kulturelle Verbindung mit dem Auslande und ihre ausländischen Bevollmächtigten haben an der Organisation dieser Ausstellung großen Anteil genommen. Die Ausstellung beabsichtigt einen Überblick über die soziale revolutionäre Kunst Westeuropas und Amerikas der letzten 25 Jahre zu geben. Die Ausstellung wird Literatur, Theater, darstellende Kunst, Musik und Kino umfassen.

Deutsche Kunstaussstellung. In Moskau ist in der früheren Schtschukingalerie eine Ausstellung deutscher Künstler des XIX. und XX. Jahrhunderts eröffnet worden. Vertreten sind Böcklin, Stuck, Menzel, Liebermann u. a. m. Von Expressionisten besonders Campendonk, ferner die „Rote Gruppe“.

Kongreß der Regisseure. Im Frühling 1926 wird der Kongreß der Regisseure der Sowjetunion stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen die Fragen: Theater und Revolution, Regisseur und revolutionäres Theater, Ausbildung und Fortbildung der Schauspieler u. a. m.

Im Künstlertheater wurde ein neues Stück von Lisow „Auf der Erde“ inszeniert. Das Stück behandelt das Leben im Sowjetdorf. Im Hebräischen Theater Habima wurde „Jakobs Traum“ von Beer-Hofmann inszeniert.

Demnächst werden die Tänzerin Grete Wiesenthal, ferner die Negertruppe „Chocolate-Kiddies“ in Moskau und Leningrad, Gastrollen geben. Mary Pickford und Douglas Fairbanks (vom Film) besuchen Rußland.

Ausstellung für Bewegungskunst. Die Akademie der Kunstwissenschaften wird in Kürze eine Ausstellung für Bewegungskunst eröffnen, die einen Überblick über die moderne choreographische Kunst und Körperkultur vermitteln wird.

Sport und Körperkultur. Der stellvertretende Vorsitzende des Obersten Rates für Körperkultur unternimmt eine Reise nach Riga, Berlin und Paris, wo er Verhandlungen über die Beteiligung der Sowjetunion an internationalen Wettbewerben und umgekehrt ausländischer Sportsleute an solchen in der Sowjetunion führen wird.

Über den Stand der Zahnheilkunde in Rußland äußerte sich nach dortigen Erfahrungen der Heidelberger Zahnarzt Dr. Tryfus, die Sowjetzahnheilkunde schreitet immer mehr voran und werde befruchtend sein für die Entwicklung der Zahnheilkunde in der ganzen Welt.

Steigerung der Ärzteziffer im europäischen Rußland. Im europäischen Rußland gibt es zur Zeit nach der Statistik des Volkskommissariats für Gesundheitspflege 29778 Ärzte. Ihre Zahl wird sich im laufenden Jahre auf 35000 erhöhen. Die planmäßige Steigerung des Ärztebestandes wird fortgeführt.

Das Institut für experimentelle Medizin in Leningrad besteht jetzt 35 Jahre. Die Jubiläumsfeier findet im Frühling statt.